

Dienstag, den 27. Juny 1826.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 711. Beschreibung ad Nr. 10938.
der verbesserten Wagenlaternen des Nicolaus Scheifler.

Die Verbesserung der Wagenlaternen des befugten Wagners Nicolaus Scheifler in Wien, auf welche derselbe im Jahre 1821 ein ausschließendes, nunmehr erloschenes Privilegium erhielt, besteht in der Anwendung einer argandischen Dehllampe zur Erleuchtung. Diese Lampe ist an der innern Wand der Laterne so aufgehängt, daß sie bey der schwankenden Bewegung des Wagens immer in senkrechter Lage bleibt. Damit das Dehl gleichförmig aus dem Dehlmagazine dem Docht zufließt, ist ein Ventil angebracht, welches mit einem auf der Oberfläche des Dehles schwimmenden Schiffehen in Verbindung steht, und sich nach Maßgabe, als sich das Dehl vermindert, mehr öffnet. Der cylinderförmige Draht wird mittelst der bekannten Vorrichtung mit der gezahnten Stange und mit Beyhülfe eines Drahtes, der zur Lenkung der Bewegung damit verbunden ist, sehr bequem auf- und abwärts gezogen.

3. 714. E u r r e n d e Nr. 10297.

des k. k. ährvischen Landes-Guberniums zu Laibach.

Bestimmung der Tage und Orte, an welchen die Pferde-Prämien-Vertheilung in den Kreisen Laibach, Adelsberg, Neustadt, Villach und Klagenfurt für das Jahr 1826 Statt finden wird.

(2) Man hat im Einverständnisse mit dem k. k. inneröterr. General-Commando festgesetzt, daß die Pferde-Prämien-Vertheilung für das laufende Jahr 1826 an nachbenannten Orten und Tagen vor sich zu gehen habe, und zwar:

Für den Laibacher Kreis.

Am 21. September 1826 zu Krainburg mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und Zehn Goldducaten für jede der sechs schönsten Stuten.

Für den Adelsberger Kreis.

Am 18. October 1826 zu Adelsberg mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der zwey schönsten Stuten.

Für den Neustädter Kreis.

Am 19. August 1826 zu Nassenfuß mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der zwey schönsten Stuten.

Für den Villacher Kreis.

Am 27. September 1826 zu Villach mit Dreyßig Goldducaten für einen Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der vier schönsten Stuten; und am 29. September 1826 zu Pusarnitz mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Zehn Goldducaten für jede der vier schönsten Stuten.

Für den Klagenfurter Kreis.

Am 25. September 1826 zu Völkermarkt mit Dreyßig Goldducaten für den schönsten Hengsten, und mit Sechs Goldducaten für jede der sechs schönsten Stuten.

Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Laibach am 1. Juny 1826.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jacomini,
k. k. Sub. Secretär, als Referent.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 724.

(2)

Nr. 5673.

Ueber Ansinnen der k. k. Landes-Baudirection vom 15. Erh. 17. L. M. v. J., Z. 1147, wird zur Hintangabe der mit h. Sub. Verordnung vom 2. nähmlichen Monats und Jahrs, Z. 10242 bewilligten Conservations-Arbeiten im hiesortigen Burggebäude, am 1. des nächst eintretenden Monats July eine Minuendo-Versteigerung bey diesem k. k. Kreisamte Statt finden.

Die dießfälligen Kosten belaufen sich laut dem buchhalterisch-adjustirten Kostenüberschlage

an Maurer = Arbeit auf	.	.	.	.	.	.	47 fl. 5 fr.
" " Material auf	.	.	.	.	.	.	18 " 49 "
" Zimmermanns = Arbeit auf	.	.	.	.	.	.	26 " 3 "
" " Material auf	.	.	.	.	.	.	18 " 44 "
und Klampfer = Arbeit auf	.	.	.	.	.	.	168 " 50 "

Zusammen auf . 279 fl. 31 fr.

Welches mit dem Beysatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kreisamts-Kanzley eingesehen werden können.

K. K. Kreisamt Laibach am 20. Juny 1826.

Z. 698.

Licitations-Edict.

(3)

Von Seite des k. k. Kreisamtes Neustadt werden die in den Jahren 1822, 1823 und 1824 zum Gebrauch für die k. k. Grund-Vermessungs-Individuen neu angeschafften Bett-Fournituren, als Matrazen, Kopfpöster (aus Roß- und auch Viehhaar) Strohsäcke, Leintücher von mittlerer und feiner Leinwand, und Bettdecken plus offerendi veräußert.

Der größere Theil ist gut conservirt.

Die Versteigerung dieser Effecten beginnt am 2. August d. J., das ist am Portiuncula-Tage um 9 Uhr Vormittag im hiesigen ehmaligen Capuziner-Kloster, wo inzwischen diese Stücke auch besichtigt werden können.

Die Bedingnisse reduciren sich auf gleich bey Abschlagung des Meistbottes zugestehende Bezahlung und sohinige Begründung der erstandenen Stücke binnen 3 Tagen nach abgeschlossener Licitation.

K. K. Kreisamt Neustadt den 30. May 1826.

Z. 713.

A V V I S O

ad Nr. 5344.

dell' Imperiale Regio Magistrato Politico Economico della fedelissima Città,
Porto-Franco di Trieste e sue Dipendenze.

(2) Essendo per terminare col di 24 Agosto venturo l'attuale Contratto di locazione di questa pubblica Locanda grande posta in Piazza al N. 491 ed essendo stato risolto con Decreto del Eccelso I. R. Governo del Litorale dd. 13. Maggio anno corr. N. 8745 di divenire ad una nuova condotta della medesima per un Sessennio; perciò si porta ad universale notizia, qualmente nella giornata delli 10 Luglio anno corr. dalle ore 9 alle 12 di mattina nella Sala di Consiglio Magistratuale s' intraprenderà l' incanto della nuova locazione di detta Locanda grande, per essere liberata al maggiore offerente, salva la Superiore approvazione, alli seguenti patti e condizioni:

1. In questa locazione si comprenderanno

- a) Una cantina, della quale però resta escorporata quella piccola porzione in oggi spettante alla Caffetteria.
- b) Una legnaja,
- c) Una rimessa per le Carrozze,
- d) Una Stalla per cavalli,
- e) Due Sottoscali,
- f) Un Sotto portico avente l' entrata in piazza grande, e la sortita verso il Mandracchio,
- g) Tre piani superiori, nel primo de' quali vi sono due Sale, 10 Camere, 4 Camerini, una Cucina grande col forno ed una dispensa, nel Secondo 12 Camere, 8 Camerini, una Cucina col forno, e nel Terzo finalmente 11 Camere 6 Camerini ed una Cucina.
- h) Una Sofitta grande, ad eccezione del quartiere assegnato al pubblico Orologiaio.

2. Il locatore sarà autorizzato a fare delle subaffittanze, qualora la scarsa concorrenza de' forestieri lo permetta, ciò però sempre sotto propria responsabilità per il caso di sopravvenienza de' forestieri, onde a questi non manchi l' alloggio.

3. La locazione comincerà il di 24 Agosto anno corr., e durerà per il corso di anni sei, che termineranno verso il solito preavviso, col di 23 Agosto 1832.

4. Il prezzo di fisco viene stabilito ad annui f. 4150 da essere pagati nelle consuete due rate semestrali anticipatamente.

5. Il Conduttore dovrà conservare il tutto in buon stato come gli sarà consegnato, e farne la riconsegna nello stesso buon stato al termine della locazione; e perciò dovrà provvedere a proprie spese qualunque ristauo occorresse allo stabile ed a qualunque sua parte (tranne la sola fontana) senza poterne pretendere un qualsivoglia risarcimento.

6. Egli avrà da prestare un' idonea cauzione uguale all' importo che sarà offerto per l' annuo affitto, in sicura manutenzione del Contratto con tutti li patti sopra espressi finalmente;

7. Tutte le spese d'incanto, di pubblicazione degli avvisi per l' inserzione di questi nelle Gazzette, del Contratto, de' Belli, Tasse ec. resteranno a carico del solo Locatario.

IGNAZIO DE CAPUANO,

Cavaliere dell' Imperiale Ordine Austriaco di Leopoldo, Cesareo Regio effettivo Consigliere di Governo, e Preside del Magistrato.

Dall' Imp. Reg. Magistrato Pol. Econ.

Trieste li 27 Maggio 1826.

ANTONIO PASCOTINI Nobile d' Ehrenfels,
Segretario.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 721. Cicitation. Fahrnisse zu Saborst. Nr. 1310.
(2) Vom Bezirksgerichte der Religions-Fondsherrschaft Sittich wird hierdurch bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Joseph von Fodransperg, als gerichtlich aufgestellter Curator der Maria Walland'schen Verlassmasse, wider Georg Walland, vulgo Pofesch, Hübler zu Saborst, wegen durch Urtheile vom 6. Juny und 11. Decem-
ber 1825 behaupteter 198 fl. 20 kr., 12 fl. 46 kr. Gerichtskosten, dann der aufzulaufen werden-
den Executionskosten, in die executive Feilbiethung der gegnerischen, mit Pfandrechte
belegten und auf 104 fl. 41 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Getreid, Rind- und Vorken-
vieh, Heu, Stroh, Haus-, Kessel- und sonstigem Geräthe in Folge Bescheides vom heu-
tigen Tage gemilliget, und zur Vornahme derselben der 3. und 20. July, dann der 7.
August l. J., jedesmahl um 8 Uhr Früh, und Nachmittags um 2 Uhr im Hause des
Exequirten zu Saborst mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn die Mobilien
bey der ersten oder zweyten Feilbiethung um den Schätzungswertb nicht an Mann ge-
bracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter demselben versteigert und verkauft
werden würden.

Sittich am 14. Juny 1826.

B. 716. Prodigalitäts-Erklärung. Nr. 533.
(2) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Freudenthal wird hiemit bekannt ge-
macht: Es sey über Ansuchen der Thomas Kristoph'schen Unverwandten und die dar-
über gepflogene Untersuchung für nöthig befunden worden, dem Thomas Kristoph, Drit-
tel-Hübler sub Consc. Nr. 42 zu Hrieb, wegen seiner üblen Vermögensgebarung als
Verschwender zu erklären, und ihm den Andreas Boschwitz von Hrieb zum Curator auf-
zustellen. Welches zu dem Ende bekannt gegeben wird, daß Niemand mit dem Thomas
Kristoph Verträge eingehe, oder ihm ein Darlehen leiste, widrigenz ein solcher Dar-
leiber seines Darlehens verlustig, und die abgeschlossenen Geschäfte und Contracte null
und nichtig seyn sollen.

Freudenthal den 8. Juny 1826.

B. 701. Feilbiethungs-Edict. Nr. 374.
(1) Von dem Bezirksgerichte der k. k. Cameral-Herrschaft Weldeß wird hiermit bekannt
gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Reppe von Untergörzsch, in die öffentliche
Feilbiethung der dem Urban Eschopp gehörigen, zu Dobrava Haus Nr. 2 vorkommen-
den, der k. k. Cameral-Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, auf 2060 fl. M.
M. gerichtlich geschätzten ganzen Kaufrechtsdube, nebst einer sechsjährigen Fuchskute,
im Schätzungswerthe 50 fl., dann eine kastaniensfarbige sechsjährige Kuh, im Schätzungs-
werthe 15 fl., eine rothfarbige fünfjährige Kuh, im Schätzungswerthe 12 fl., eine Kalbjinn,
im Schätzungswerthe 7 fl., zwey schwarzfarbige einjährige Kalbjinnen zu 5 fl., ein Fuhr-

wagen mit Eisen beschlagen 5 fl., ein Pflug sammt Zugehör 2 fl., und eine Egge 10 fr., im Wege der Execution gewilliget worden.

Da nun hierzu drey Termine, und zwar für den ersten der 10. July, für den zweyten der 7. August und für den dritten der 11. September l. J. mit dem Besatze bestimmt worden ist, daß, wenn diese ganze Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, dann die Mobilare-Gegenstände weder bey dem ersten noch zweyten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey dem dritten auch unter dem Schätzungswerthe hinten gegeben werden würden; so haben alle diejenigen, welche diese ganze Hube sammt An- und Zugehör, oder die Mobilar-Gegenstände an sich zu bringen gedenken, an den erstbesagten Tagen Vormittags um 9 Uhr im Orte zu Dobrava zu erscheinen.

Bez. Gericht Staatsherrschaft Beldeß den 25. May 1826.

3. 702.

E d i c t.

Nr. 749.

(2) Von dem Bezirksgerichte Herrschaft Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschriften des Herrn Johann Detoni und Johann Klibor von Reifnitz, als Mariana Detonischen Testamentsexecutoren, in die öffentliche Versteigerung der, dem Johann Perz eigenthümlichen, im Markte Reifnitz sub Consf. Nr. 52 liegenden, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 39 dienstbaren Realitäten sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsb. Gebäuden, wegen schuldigen 500 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Termine, nämlich: der erste auf den 8. July, der zweyte auf den 19. August und der dritte auf den 23. September d. J. jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Markte Reifnitz mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn oben genannte Realitäten bey der ersten und zweyten Theilbietungstagung um den Schätzungswerth pr. 1236 fl. M. M. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bey der dritten auch unter demselben hinten gegeben werden würden.

Bez. Gericht Reifnitz den 23. May 1826.

3. 706.

E d i c t.

Nr. 690.

(2) Vom vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Rupertsdorf zu Neustadt in Unterfrain wird allgemein bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen des Joseph Wojanz zu Rappendorf, als gesetzlichen Vertreters seiner Ehegattin Ursula, mit Bescheid vom heutigen Tage Nr. 690, in die executive Veräußerung der, dem Schuldner Michael Casper angehörigen, dem Capitel Neustadt sub Rect. Nr. 68 eindienenden, gerichtlich auf 322 fl. geschätzten ganzen Kaufrechtshube zu Unterberg, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich dfo. 28. August 1823, Erb. Nr. 424 schuldigen 78 fl. c. s. c. gewilliget, und hiezu drey Versteigerungstagungen, als am 12. Juny, 12. Juny und 12. August 1826 mit dem Anhang bestimmt worden, daß, im Falle diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, sie bey der dritten auch unter demselben hinten gegeben würde.

Dem zu Folge werden alle Kauflustigen an den gedachten Tagen 18 Frühe um 9 Uhr in loco Unterberg zu erscheinen vorgeladen, allwo sie, oder auch eher hierorts die diesfälligen Cicitationsbedingnisse vernehmen können.

Vereintes Bez. Gericht der Herrschaft Rupertsdorf zu Neustadt am 5. May 1826.
Anmerkung. Bey der ersten Versteigerung hat sich kein Kauflustiger gemeldet; es wird daher die zweyte am 12. July 1826 Früh um 9 Uhr verläßlich vorgenommen werden.

3. 700.

E d i c t.

Nr. 906.

(2) Das Bezirksgericht des Herzogthums Gottschee macht bekannt: Selbes habe auf Ansuchen des Matthias Trampsch von Göttenitz, in die executive Versteigerung des dem Joseph Primosch von Göttenitz gehörigen, auf 300 fl. gerichtlich geschätzten Realvermögens, bestehend in einer halben B. Hube gewilliget, und zur Vornahme dersel-

ben drei Tagssagungen, die erste am 6. July, die zweyte am 7. August und die dritte am 4. September l. J., jederzeit Vormittag 10 bis 12 Uhr loco Göttenitz mit dem Bessage bestimmt, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee am 2. Juny 1826.

B. 699.

E d i c t.

Nr. 844.

(2) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Mathias Weiß von Büchel, als Bevollmächtigter des Leonhard Weiß von Rothenmann, in die executive Feilbiethung der, dem Johann und Mathias Trigel von Mittenwald gehörigen, beweglichen und unbeweglichen, auf 252 fl. 58 kr. gerichtlich geschätzten Vermögens, bestehend in einer 32tel Urbarshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Consc. Nr. 1, einer unbehausten 116 Hube sub Consc. Nr. 1600, dann weniger Hauseinrichtung gemilliget, und zur Vornahme des executiven Verkaufes die erste Tagssagung am 17. July, die zweyte am 17. August und die dritte am 11. September l. J., jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Bessage bestimmt, daß, wenn die Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hintan gegeben werden würden.

Es werden daher alle Kaufustigen an obbenannten Tagen loco Mittenwald mit dem Bemerken vorgeladen, daß sie die Vicitationsbedingnisse in der hiesigen Justizkanzley einsehen können.

Bez. Gericht Gottschee den 29. May 1826.

B. 720.

Fortepiano zu verkaufen.

(2)

Daselbe enthält 5 Octaven, und ist sich um das Nähere im hiesigen Zeitungs-Comptoir zu befragen.

B. 705.

G r o ß e L o t t e r i e der Herrschaft Pittermannsdorf bey Bonnet de Bayard, k. k. priv. Großhändler in Wien,

(3)

bestehend:

Erstens. Aus der schönen Herrschaft Pittermannsdorf bey Wien in der reizendsten Lage, eine Stunde von der Hauptstadt, 1 1/4 Stunde von dem k. k. Lustschlosse Laxenburg entfernt, wofür als Ablösung fl. 200,000 W. W. oder fl. 80,000 E. M. angeboten werden.

Zweytens. Aus dem großen Meierhof zu Mariazell in Nied. Oesterr., wofür fl. 25,000 W. W. oder 10,000 E. M. angeboten werden.

Diese Lotterie ist unstreitig unter den bestehenden Güter-Lotterien die vortheilhafteste, da keine andere so viele und bedeutende Geldtreffer, im Verhältniß der kleinen Losanzahl von 117,000 schwarzen Losen, 6000 blauen Freylosen und 4000 rothen Freylosen enthält, und bey keiner anderen so viele Freylose mit

beträchtlichen Gewinnten theilhaft sind, als diese blauen Freylose, welche nebst einem sichern Gewinn von 1 Ducaten jedes, noch insbesondere Treffer von 300, 100, 50, 25, 10, 4, 3, 2 Ducaten haben, so daß ein großer Theil dieser blauen Freylose wenigstens 2 Ducaten gewinnen muß, bey den, den schwarzen Losen bestimmten bedeutenden Geldtreffern befinden sich auch 1000 Treffer in Gold, der geringste zu einem Ducaten, was noch bey keiner anderen Lotterie der Fall war. Das geehrte spielende Publicum hat auch die so sehr ins Auge fallenden außerordentlichen Vorzüge dieser Lotterie allgemein anerkannt, und durch seine Theilnahme den Abfaz der Lose so sehr befördert, daß die Anzahl der blauen Freylose so sehr abgenommen hat, daß nur mehr eine sehr kleine Anzahl davon übrig ist, und in Bälde vergriffen seyn werden, daher das diese Auspielung leitende Großhandlungshaus es sich zur Pflicht macht, es dem spielenden Publicum mitzutheilen, damit es noch bey Zeiten bey Abnahme von zehn Losen sich den Genuß eines solchen blauen Freyloses sichert. Die Ziehung hat am 3. November d. J. Statt. Abnehmer von zehn Losen erhalten ein blaues, und wenn diese vergriffen sind, ein rothes Freylos, welches gewinnen muß. Das Los kostet fl. 10 W. W. Das Nähere enthält der dießfällige Spielplan.

Lose sind zu haben in Laibach in Joh. Baptista Nischholzers Tuch- und Schnittwaaren = Handlung am Platz.

2. 629. Große Classen = Lotterie bey J. Bogisch (7)

mit 107,700 Treffern.

Ein jedes Los in erster Classe muß gewiß ein Mahl, und 1000 gezogene dieser Lose müssen gewiß zwey Mahl gewinnen.

Es werden ausgespielt und den Gewinnern schuldenfrey übergeben, oder die beygesetzten Ablösungs = Beträge bar bezahlt:

	W. W. fl.
1. Der Pfaffenberg, genannt Himmel, oder Ablösung bar	150,000
2. Der Hochofen und Bergbau zu Bundschuh, oder Ablösung bar	100,000
3. Der Hochofen und Bergbau zu Kendlbruck, oder Ablösung bar	50,000
4. Das Hammerwerk, die Nägelfabrik und der Drahtzug zu Mauterndorf, oder Ablösung bar	30,000
5. Das Hammerwerk zu St. Andre, oder Ablösung bar	20,000

5 Realitäten, in Gesamt = Ablösungs = Beträgen von 350,000

Die vorbenannten fünf Realitäten werden durch eine Classen = Lotterie nach einem ganz neuen, noch bey keiner aller bisherigen dergleichen Realitäten = Auspielungen Statt gefundenen Plane ausgespielt, auch hat noch keine einzige solcher Güter = Lotterien, weder im In- noch Auslande, gleich dieser, die so große Anzahl von 107,700 sehr bedeutenden Treffern ausgewiesen.

Gegenwärtige Realitäten-Lotterie besteht aus zwey Classen, in der ersten Classe muß jedes Los gewiß ein Mahl, und 1000 gezogene dieser Lose müssen gewiß zwey Mahl gewinnen, und alle Lose erster Classe spielen auch in der zweyten Classe mit.

Den Losen zweyter Classe kommt der bedeutende Vortheil durch die zwar kleine Anzahl von 2000 Freylosen, aber mit 2100 sehr großen, gewissen Treffern versehen, zu Statten; — solche spielen in beyden Classen, also auch auf die Haupttreffer mit. Ein jedes dieser Freylose muß ganz gewiß zwey Mahl, die gezogenen Freylos-Nummern in der ersten Classe müssen drey Mahl, die gezogenen in der ersten und in der Freylos-Ziehung vier Mahl gewiß gewinnen, und in der zweyten Classe kann ein Freylos zum fünften Male einen Haupttreffer erlangen. Wer in den ersten drey Monaten nach Ankündigung des Spiels zehn Lose zur zweyten Classe auf ein Mahl abnimmt und solche gleich bar bezahlt, erhält ein solches Freylos unentgeltlich, so lange deren vorhanden sind.

Die erste Classe enthält zwey Realitäten- und noch andere 43,998 Geld-Treffer, dann ferner 59,000 Treffer in Losen zur zweyten Classe, welche nach deren Preis von 10 fl. W. W. 590,000 fl. W. W. betragen: demnach umfaßt die erste Classe 103,000 Treffer mit einem Gewinn von 840,645 fl. W. W. Die zweyte Classe enthält zuzüglich der 2100 Freylos-Treffer 4700 Treffer, worunter der Haupttreffer: der Pfaffenberg, genannt Himmel, und noch andere zwey bedeutende Realitäten begriffen sind, zusammen enthält demnach diese Lotterie-Ausspielung 107,700 Treffer, in einem Gewinnst-Betrage von 1,297,031 fl. W. W.

Bev Prüfung des verfaßten Spielplans wird sich die Ueberzeugung ergeben, daß mit einer Einlage von 12 fl. W. W. auf ein Los erster Classe, in der jedes Los gewiß ein Mahl und 1000 gezogene dieser Lose gewiß zwey Mahl gewinnen müssen, im Fall auf dasselbe ein Los-Treffer zur zweyten Classe entfällt, welches den Preis von 10 fl. W. W. hat, die Spielstüngen nur mit 2 fl. W. W. in zwey Classen, die zwey Lotterien bilden, mitspielen. Die 59,000 Los-Treffer in erster Classe zur zweyten Classe gewähren überdieß den außerordentlichen Vortheil der großen Vertheilung aller Lose, wodurch beynähe die Gewisheit sich darstellt, daß ein großer Theil der Treffer den Spielstüngen zu Theil wird.

Solche erschöpfende Vortheile und Berücksichtigungen für das theilnehmende Publicum hat noch kein Spielplan aller bisherigen vielen Realitäten-Lotterien dargeboten, und überwiegt daher auch alle in dieser Art bis nun Statt gefundenen Begünstigungen.

Das Großhandlungshaus J. Bogsch, welches die Ausführung dieser Verlosung übernommen hat, garantirt dieses Spiel, so wie die Auszahlung der Geldgewinnste und der angebotenen Ablösungs-Summen.

Die Ziehungen geschehen in Wien, und zwar jene der ersten Classe schon am 30. November d. J., und die Ziehung der zweyten Classe am 1. März 1827.

Das Los zur ersten Classe kostet 12 fl. W. W.

Das Los zur zweyten Classe kostet 10 fl. W. W.

Wien am 1. Juny 1826.

J. Bogsch.

B. 697.

Veräußerungs = Ankündigung

der im Znaimer Kreise liegenden Religionsfonds = Herrschaft Bruck, sammt dazu gehörigen Gütern Taschwitz, St. Clara und Altschallersdorf.

Von der k. k. mähr. schles. Staatsgüter = Veräußerungscommission wird hiemit kund gemacht, daß die obbemerkte, nächst Znaim an der Taya gelegene Religionsfondsherrschaft Bruck, mit Inbegriff des ehemahligen Expraemonstratenser - Klostergebäudes, dann den vereinigten Gütern Altschallersdorf und Taschwitz St. Clara, am 10. July 1826 Vormittags um 9 Uhr in dem k. k. Gouvernementsgebäude zu Brünn, mit Vorbehalt der höchsten Genehmigung, im Wege der öffentlichen Versteigerung werde veräußert werden.

Der Ausrufspreis dieser Herrschaft, mit Einrechnung der obbemerkten dazu gehörigen Realitäten, beträgt 214008 fl., sage: Zweymahl hundert Bierzehn Tausend, Acht Gulden Conventionsmünze.

Zur Herrschaft Bruck gehören 14 Ortschaften, und zwey Antheile, als: der Markt Raufenbruck und die Dörfer Edelspitz, Oblas, Pumlitz, Effekle, Taschwitz, Taschwitz Brucker Seits, Gurwitz, Dörfitz, Urbau, Kallendorf, Baumöhl, der Ort Bruck und die Colonie Gerstenfeld, dann der Marktanteil Schattau von 10 Häusern und der Dorfsanteil Kleintajar mit 7 Häusern.

Alle diese Ortschaften und Antheile sind bis auf das einzige Dorf Baumöhl ganz arrondirt, und zählen eine Bevölkerung von 6289 Seelen.

Die zum Gute Taschwitz St. Clara gehörigen 3 Rusticalgemeinden, als: Taschwitz, Stuppeschitz und Wairowitz hingegen liegen für sich abgesondert, und fassen eine Bevölkerung von 1348 Seelen. Das Gut Altschallersdorf aber besteht nur aus einem Antheile des zum Stadt Znaimer Untergute gehörigen Dorfes gleichen Namens, von 4 Nummern und 34 Seelen.

Durch die Einführung des Robotabplittions = und Grundzerstückungssystems sind die vorhin bestandenen Natural = und Personalschuldigkeiten der Unterthanen ganz aufgelöst, und in eine standhafte Geldreluition verwandelt worden, woran, mit Inbegriff der vereinigten Güter Taschwitz St. Clara und Altschallersdorf, nachstehende Bezüge in die obrigkeitlichen Renten einfließen, und zwar:

a) an Urbarialgaben 1221 fl. 3 3/4 fr. W. W.

b) — Robotreluition 10086 fl. 56 fr. —

c) — Erbgrundzinsen von emphiteutisch

verlassenen Meierhofsgrundstücken dann Gärten und Hutweiden 6572 fl. 26 2/4 fr. —

(B. Bepl. Nro. 51 d. 27. Juny 1826.)

B

d) an emphyteutischen Zinsungen von Mahlmühlen	4319 fl.	24 fr.	W. W.
e) detto von Wirthshäusern	1016 fl.	—	—
f) detto von Branntweinhäusern	100 fl.	—	—
g) detto von Schmieden	12 fl.	—	—
h) Zinse von obrigkeitlichen Häusern	24 fl.	150 fr.	—
i) an Weinschankzins	45 fl.	—	—
k) an Haus- und Robotbefreyungszins von neu erbauten Häusern	863 fl.	59 fr.	—
nebst 741 Fußrobotstagen.			—
l) an Zinsen von Weinkellern, Presshäusern, Scheuern, Schopfen und Stallungen	118 fl.	41 fr.	—
m) an Zehentreluition von fremden Dominien	632 fl.	34 3/4 fr.	—
n) an Zinsen von fremden Ortschaften	255 fl.	11 3/4 fr.	—
o) an Bleichzins	22 fl.	—	—
p) an Naturalkörnerschüttungen			—
nämlich Weizen		96	Megen
Korn		170	5/8 —
Gersten		96	—
und Haber		181	1/8 —
Dagegen hat die Herrschaft Bruck und das Gut Taschwitz St. Clara an Zins von fremden Besizungen, und an anderweitiger Reluition			—
jährlich	21 fl.	5 fr.	—
und an Gerste		5	Megen
zu entrichten.			—
Weiters bezieht die Obrigkeit Bruck von statusmäßigen und zeitlich verpachteten Grundstücken, dann sonstigen Realitäten und Gefällen an Zinsen, als:			—
q) von statusmäßigen Dienstgrundstücken der Beamten	52 fl.	18 3/4 fr.	E. M.
r) von zeitlich verpachteten Grundstücken und Gärten bey Bruck und Taschwitz St. Clara	32 fl.		—
4 fr. W. W. und	726 fl.	51 fr.	—
nebst Steuerbeytrag von	130 fl.	47 3/4 fr.	—
s) von verpachteten Teucheln in Stupeschitz			—
und Baumöhl, sammt dem Acker Hungerleiden	29 fl.	49 fr.	—
t) von verpachteten Flußfischereyen	48 fl.	20 fr.	—
u) von verpachteten obrigkeitlichen Wohnungen und Scheuern	14 fl.	56 3/4 fr.	—

- v) von verpachteten Schankhäusern . . . 90 fl. — fr. C. M.
 w) vom verpachteten Bier = Wein = und
 Branntweinschank in Baumöhl . . . 9 fl. 39 fr. —
 x) für den freyen Weinschank in dem Taf-
 wizer Mülhwirthshaus wird ein Zins von . . . 12 fr. W. W.
 pr. Eimer, und
 y) für das verpachtete Bier zum Ausschank in
 den übrigen Wirths = und Schankhäusern pr. Faß 3 fl. 6 fr. C. M.
 bezahlt, worüber die Vorschreibung zu Ende des Jahrs nach der Anzahl
 des ausgeschankten Getränkes bey den obrigkeitlichen Renten geschieht, und
 z) für verpachtete Wildbahn . . . 273 fl.
 Außerdem gehen noch folgende Zinsen in die Renten ein, als:
 aa) an Robotgeld von Inleuten . . . 35 fl. W. W.
 bb) detto von Gewerbschaften . . . 86 fl. 20 fr. W. W.
 nebst 117 Natural = Handrobotstagen. Endlich
 cc) von verschiedenen concessionen . . . 4 fl. C. M.
 und . . . 47 fl. 40 fr. W. W.

An grundunterthänigen Schuldigkeiten haben ferner die Gemeinden
 Edelspiz, Oblaß, Pumliz, Effekle, Tefwiz, Tafwiz, sowohl Brucker als
 St. Clarisserseits, Raufenbruk, Dörfliz, Urban und Baumöhl von ihren
 Rusticalbesitzungen, dann die Colonie Gerstenfeld und die Dominicalisten
 in Stupeschiz und Wairowiz von allen Feldfrüchten den Zehent im Gestroh,
 und von den Weingärten den Weinmaschzehent, die Rusticalbesitzer in
 Stupeschiz und Wairowiz aber den Getreidezehent nur von den Haupt-
 fruchtgattungen, nämlich Weizen, Korn, Gerste und Haber, endlich die
 Besitzer der zerstückten Kleintajarer Meierhofsgrundstücke von ihren Feld-
 früchten ohne Unterschied den Zehent der Obrigkeit zu entrichten, nur sind
 hievon die zerstückten obrigkeitlichen Felder von den Meierhöfen zu Bruck,
 Tefwiz, Tafwiz und Raufenbruk, dann jene Grundstücke ausgenommen,
 welche entweder den auswärtigen Herrschaften in diesen Gemeindebezirken
 zugehören, oder von welchen die so eben bemeldeten Herrschaften, dann die
 betreffenden Pfarrer den Zehent zu Rechte haben.

Dagegen sind auch zum Theil fremdherrschaftliche Unterthanen aus
 dem Gemeinden Schattau, Snadlersdorf und Kleintajar zur Herrschaft
 Josflowiz, dann aus Raidling zur Herrschaft Pöltenberg, endlich aus den
 zum Znaimer Untergute gehörigen Gemeinden Alt- und Neuschallersdorf,
 dann aus der Stadt Znaim den nämlichen Zehent der Herrschaft Bruck
 abzureichen schuldig; nur wird dieser Naturalzehent in den Gemeinden
 Alt- und Neuschallersdorf größten Theils im Gelde von dem Znaimer Un-
 tergute mit jährlichen 57 fl. 58 1/4 fr. und so auch von der Herrschaft

Joslowitz der Zehent von der bey Kaufenbruf gelegenen sogenannten Schöfel- und Lämmerweide mit jährlichen 60 fl. 36 1/4 fr. W. W. an die Brucker obrigkeitlichen Renten vertragsmäßig reluiert, was zusammen den oben sub Lit. m aufgeführten Betrag von 632 fl. 34 3/4 fr. Wiener Währung bestellet.

Nebstbey sind die Unterthanen der Herrschaft Bruf und des Guts Taschwitz St. Clara robotabolitionsmäßig verpflichtet, folgende Lohnarbeiten der Obrigkeit theils gegen Bezahlung, theils unentgeltlich zu leisten, als:

1mo. Die Gemeinde Baumöhl

- a) an Brennholzschlagen gegen Bezahlung a 16 fr. pr. Klafter harten, und a 12 fr. pr. Klafter weichen Holzes jährlich 274 2/4 Klafter,
- b) Bauholz- und Brettklöcherfällen gegen 12 fr. pr. Tag durch 51 Tage,
- c) bey'm Fischen gegen Bezahlung a 15 fr. pr. Tag, 15 Tage zu verrichten, und

d) an Scheiterholz aus dem Baumöhl Walde nach Znaim oder Bruf gegen Bezahlung a 1 fl. W. W. pr. Klafter zuzuführen . . 60 Klafter.

2do. Die Gemeinde Dörfliß.

bey Abfischung des dortigen Teuches, und Ablösung der Weingärten, und zwar

- e) jeder der bestehenden 10 Dreyviertler 3 Zugtage und
 - f) jeder Viertler, 8 an der Zahl, 1 Handtag unentgeltlich zu leisten.
- 3tio. Die Gemeinden Urban, Kleintajar, Kallendorf, Kaufenbruf, Gurwitz, Taschwitz Brucker-, und Taschwitz St. Clarisserseits
- g) an Zehentgetreide im Geströh gegen einen Lohn a 30 fr. pr. Schock von allen zehentbaren Gemeinden in die obrigkeitlichen Scheuern zu Taschwitz Tefchwitz und Bruf einzuführen 766 Schock und
 - h) an Weinmaschzehent a 3 fr. pr. Eimer in die obrigkeitlichen Keller zu Bruf und Edelspiß aus den zehentbaren Weingärten zuzuführen jährlich 3784 Eimer.

4to. Die Gemeinden Baumöhl und Dörfliß hingegen haben ihren Getreid- und Weinzehent, und so auch

5to. Die Gemeinden Stupeschitz und Wairowitz

- i) ihren Körner- und allfälligen Weinmaschzehent unentgeltlich, dann
 - k) letztere zwey Gemeinden noch auf eine Distanz von 3 Meilen gegen Bezahlung a 1 fl. 30 fr. pr. Klafter, 83 Klafter Brennholz beizuführen.
- Außerdem ist

6to. Die Gemeinde Wairowitz verbunden

- l) an Bier von Hódniß nach Wairowitz jährlich 10 Fässer und
- m) an Wein von Znaim und Hódniß nach Wairowitz sammt leeren Geschirr zurück, durch 5 Tage zu führen, endlich und

7mo. Haben die Gemeinden der Herrschaft Bruf, dann der zugetheilten Güter Altschallersdorf und Taschwitz St. Clara bey abhaltenden Treib-

jagden jährlich 1095 Tage unentgeltlich zu verrichten, doch können die Unterthanen, wenn diese Schuldigkeiten in ein, oder dem andern Jahre von der Obrigkeit nicht benöthiget werden sollten, weder zu einer nachträglichen Abstattung oder Reluition derselben, noch zu anderweitigen Arbeiten und Berrichtungen an deren Statt verhalten werden.

An Dominicalrechten steht der Obrigkeit

a) die Verwaltung des Justizwesens, die Ausübung des adelichen Richteramtes, und die Führung der Grundbücher gegen Bezug der gesetzlichen Taxen, und

b) der Bezug des Laudemiums von emphiteutisch verkauften obrigkeitlichen Realitäten, als: Mahlmühlen, Wirthshäusern, Schmieden, Wagnereyen, Bier- und Branntweinhäusern, Meierhofs- und sonstigen ab verkauften Gebäuden etc. bey eintretenden Besitzveränderungen zu 5 und 10 pr. Eto. zu. Auch hat dieselbe

c) seit undenklichen Zeiten, und bis zum Jahre 1814 von allen unterthänigen in dem Herrschaft Bruck Gebieth gelegenen Realitäten das Laudemium, und zwar von Bauernhäusern mit 3 kr., und von Freygrundstücken mit 23/4 kr. von jedem mährischen Thaler a 1 fl. 10 kr., in Besitzveränderungs- und in Sterbfällen auch das Mortuarium mit 4 kr. von einem mährischen Thaler privilegienmäßig bezogen, welche letztere Bezüge und Laudemialrechte nunmehr jedoch der Obrigkeit Bruck auf dem politischen Wege abgesprochen worden, und demahl auf dem Rechtswege anhängig sind.

In eigener Regie besitzt die Obrigkeit gegenwärtig nur 28 Mehen Wiesen in dem trocken gelegten Dörflicher Teuche zur Erzeugung des nöthigen Heufutters für die obrigkeitlichen Pferde, dann 3 Mehen Weingärten ob dem Schloßberge bey Bruck, die übrigen noch vorhandenen obrigkeitlichen Grundstücke, als bey der Herrschaft Bruck

mit 192 Mehen 20 2/4 Maßl Aeckern,
— 60 Mehen 25 2/8 Maßl Wiesen,
— 22 Mehen 28 2/8 Maßl Gärten,
und 14 Mehen 21 7/8 Maßl Teuche,

dann bey dem Gute Tasowitz St. Clara mit 29 Mehen 2 Maßl Aecker, und mit 2 Mehen 18 1/8 Maßl Teuchen aber, sind gegen die vorwärts sub q, r et s aufgeführten Zinse theils zeitlich verpachtet, theils im statusmäßigen Genuß der Beamten und des Forstpersonals überlassen.

Die obrigkeitlichen Waldungen betragen nach der geometrischen Vermessung bey der Herrschaft Bruck 2067 Joch 318 5/16 Quadratklafter, sind in zwey Reviere eingetheilt, und bestehen theils aus Laub-, theils aus Nadelholz, das auf dem Gute Tasowitz St. Clara bey Stupeschitz gelegene obrigkeitliche Waldel hingegen besaßt eine Area von 92 Joch 256 4/16 Quadratklafter, und bestehet größtentheils aus Nadelholz.

Die Jagdbarkeit, in deren Ausübung die Herrschaft Bruck innerhalb ihres Herrschaftsbezirktes, und so auch auf dem Gute Taschwitz St. Clara ganz allein bestellt ist, wird von derselben gegenwärtig nur in der Effekler und Baumöhler Revier, dann bey der Marktgemeinde Raussenbruck, und einem Antheile diesseits der Taja von der Taschwitzer und Gurswitzer Feldrevier in eigener Regie benützt, in den übrigen Feldrevieren, und so auch in dem Stupeschitzer obrigkeitlichen Waldd hingegen ist die Jagdbarkeit gegen den oben sub 2 ersichtlichen Zins verpachtet, deren Pachtzeit jedoch größtentheils mit Ende October 1826 ausgehet.

Der obrigkeitliche Viehstand besteht nur in sechs Stück Pferden, wovon ein Paar nach der, der Obrigkeit obliegenden Verbindlichkeit, zur Verrichtung der Kranken- und sonstigen kirchlichen Functionsfahren bey sieben nach Bruck eingepfarrten Gemeinden, von welchen sie dagegen den Zehent bezieht, größtentheils verwendet, und unterhalten werden muß.

An obrigkeitlichen Gebäuden befinden sich in loco Bruck:

a) das ehemalige Prämonstratenser-Klostergebäude aus 3 Fronten und 2 Stockwerken, sammt der füngewesenen Binder- und Tischlerey, dann der sogenannten Wächterswohnung, wobey sich zugleich ein großer, mit 2 Lusthäusern, einem Wasserbrunn und Scarpenmauer versehener Garten, dann ein kleiner in dem Hofplatz an der Kirche gelegener Obstgarten befindet.

b) Das aus 2 Stockwerken bestehende Schloß oder Amtsgebäude, nebst mehreren anderen Nebengebäuden, Stallungen, Geschir- und Futterkammern, Wagenschopfe, Wirthschaftsgeräthschaften und Bauholz, Depositorien, Burggrafen- und Hölzgewölbern, Vor- und Weinkellern, sammt einem aus 2 Abtheilungen bestehenden Preßhaus, der Binderwerkstatt und Kellergeräthschaften-Depots.

c) Vor dem Schloßgebäude befindet sich die obrigkeitliche Tracterie, dann ein von den Pfarrcaplänen bewohntes Gebäude sammt Gärtchen für dieselben.

d) Unterhalb des Schloßgebäudes nächst der Brucker Mühle die aus der ehemaligen Gärtnerswohnung adaptirte Grundbuchsverwalters-Wohnung, und der mit einer Mauer umfaßte obrigkeitliche Obstgarten, welcher im Umfange 380 Klaftern mißt.

e) Hinter dem Dorfe Altichallersdorf die mit 3 Fennen versehene obrigkeitliche Scheuer und die Scheuervächterswohnung, dann vor diesem Dorfe der aus 3 Abtheilungen bestehende obrigkeitliche Schüttkasten.

f) In dem Dorfe Edelwitz ein Preßhaus sammt 2 Weinkellern.

g) In dem Dorfe Kleintefwitz eine obrigkeitliche Zehentscheuer, dann ein Ziegelofen sammt Schopfe und Zieglerwohnung.

h) In dem Dorfe Taschwitz eine gleichmäßige Scheuer, dann ein aus 2 Abtheilungen bestehender Schüttkasten, eine Drabenswohnung sammt

Keller und Geräthschaftenschopfe, endlich ein Pferd stall auf 4 Pferde, ferner

i) in dem Dorfe Effekle und Baumbühl die obrigkeitlichen Jägerhäuser sammt Waidungswohnungen und Rühstallungen, dann letzteren Orts noch ein Pferd stall auf 4 Pferde und ein Milchkeller. Endlich

k) die Mühlenwerke, Brücken und Wasserwehren, welche die Obrigkeit Bruck contractmäßig theils allein, und theils gemeinschaftlich zu unterhalten hat, bey den Mahlmühlen zu Bruck, Effekle, Taschwitz, Neßlowitz und Altschallersdorf, dann die Chausséebrücke bey der Gemeinde Kallendorf.

Von den auf der Herrschaft Bruck haftenden Patronaten zu Taschwitz, Urbau, Kaufenbruck, Kallendorf, Schattau und Klosterbruck, dann bey St. Nicolai in Znaim, ferner zu Kleintajar, Snadlersdorf, Kaidling und Mühlsfrauen, gehen bloß die Patronatsrechte von den Pfarren sammt Kirchen und Schulen in Taschwitz, Urbau und Klosterbruck, dann von der Localie sammt Kirche und Schule in Kaufenbruck, endlich von der Filialkirche und Schule in Kallendorf mit allen Rechten und Verbindlichkeiten an den Käufer über; von der Pfarre zu Schattau, dann von den außer dem Gebiete der Herrschaft Bruck liegenden Pfründen, nämlich von der Pfarrkirche St Nicolai in der Stadt Znaim, und zu Kleintajar, ferner von den Localien zu Snadlersdorf, Kaidling und Mühlsfraun, bleiben hingegen die Patronatsrechte dem Religionsfonde vorbehalten.

Endlich steht die Steuerausgleichung mit den Emphyteuten sowohl bey der Herrschaft Bruck als den mit selber vereinigten Gütern für das Künftige und Verfloßene noch in der Verhandlung, welche für die verfloßene Zeit von Seite der Cameralverwaltung bloß für sich noch ausgetragen werden wird.

Die wesentlichsten Verkaufsbedingnisse sind folgende, als:

1. Wird zur Licitation, mit Ausnahme der Israeliten, Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen fähig ist.

Denjenigen, welche in der Regel nicht landtafelfähig sind, kömmt, wenn sie die fragliche Religionsfondsherrschaft Bruck sammt den einverleibten Gütern Altschallersdorf und Taschwitz St Clara erstehen, die Nachsicht der Landtafelfähigkeit für sich und ihre Leibeserben in absteigender gerader Linie zu statten.

2. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises, mit 21400 fl. 48 kr. C. M. gleich vor der Licitation zu Händen der k. k. Staatsgüter = Veräußerungs = Commission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von dem k. Fiscalamte geprüfte und bewährt befundene Sicherstellungsacte bezubringen.

3. Wenn jemand bey der Versteigerung für einen Dritten licitiren will, so ist er schuldig, sich mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten vorher auszuweisen.

4. Der Ersteher der Herrschaft hat das Drittheil des Kauffschillings 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die verbleibenden zwey Drittheile aber kann er gegen dem, daß sie auf der erkauften Herrschaft sammt dazu gehörigen Gütern in erster Priorität versichert und mit jährlichen Fünf vom Hundert in Conventionsmünze und in halbjährigen Raten verzinset werden, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe gerechnet, mit Fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden bey der Licitation bekannt gemacht werden, und können auch früher, nebst der ausführlichen Gutsbeschreibung und den zur Würdigung des Ertrags dienenden Ausweisen, bey der mähr. schlesischen Staatsgüter-Administration in Brünn täglich eingesehen, so wie auch die Herrschaft selbst in Augenschein genommen werden. Brünn am 24. May 1826.

Von der k. k. mährisch-schlesischen Staats-Güter-Veräußerungs-Commission.

Anton Friedrich Graf v. Mittrowsky,
Gouverneur von Mähren und Schlesien,

Franz Graf von Klebelsberg.
Gubernial-Vizepräsident.

Anton Schöfer,
k. k. M. G. Gubernial-Rath.

Vermischte Verlautbarungen.

8. 712.

E d i c t.

Nr. 144.

(3) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Neudorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Georg Grebenz von Feistritz, wider den Rupert Simontschitz von Brod, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. July 1825, die Teilbiethung der mit Pfand belegten, auf 217 fl. 40 fr. geschätzten ganzen Hube, nebst dazu gehörigem Weingarten gewilliget worden. Zu welchem Behufe hiemit drey Teilbiethungstagsanlangen, und zwar für die erste der 31. May, für die zweyte der 30. Juny und für die dritte der 31. July 1826, jedesmahl in den gesetzlichen Stunden mit dem Besage festgesetzt worden, falls die Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Teilbiethungstagsanlangen um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche auch bey der dritten Teilbiethung unter dem Schätzungswert hintan gegeben werden würden.

Die Kausstigen werden an obbestimmten Tagen in loco der Realität zu erscheinen vorgeladen, so wie auch können die dießfälligen Licitationsbedingungen in der dießortigen Amtskanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Neudorf am 12. April 1826.

Anmerkung. Bey der ersten Licitation war kein Kausstiger erschienen.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 733.

K u n d m a c h u n g.

Nr. 11732.

des k. k. iährischen Guberniums zu Laibach,
womit der Concurs zur Besetzung der erledigten Districtsarzten-Stelle zu Char-
freyt (Caporetto) im Görzer Kreise, ausgeschrieben wird.

(1) Vermög einer Eröffnung des k. k. Triester Guberniums, hat die hohe Hof-
kanzley mit Decret vom 27. v. M. Z. 14892 die Wiederbesetzung der erledigten
Districtsarzten-Stelle zu Charfreyt (Caporetto) im Görzer Kreise, anzuordnen
befunden.

Diesjenigen, welche sich um diesen, mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl.
verbundenen Dienst bewerben wollen, haben ihre diesfälligen vorschriftsmäßig be-
legten Gesuche, in welchen unter den erforderlichen Documenten, nebst den zurück-
gelegten Studien, die Kenntniß der deutschen, italienischen und vorzüglich der
slavischen Sprache nachzuweisen ist, längstens bis 10. August d. J. bey dem
k. k. Triester Gubernium einzureichen.

Laibach am 21. Juny 1826.

3. 734.

C o n c u r s

ad Nr. 11729.

zur Besetzung des erledigten Martin Strecha'schen Stipendiums von jähr-
lichen 47 fl. 5 kr. W. W.

(1) Zum Genuße desselben sind vorzüglich Verwandte des Stifters, nach ihnen
aber Gebürtige von Rudolphswerth (Neustadt) in Krain, dann aus dem Markte
Leibnitz, und in Ermanglung aller dieser auch Krainer überhaupt, zuletzt auch
andere dürftige Studierende berufen.

Die Competenten sollen wenigstens 14 Jahre alt seyn; das Präsentations-
recht gebührt dem Herrn Fürstbischof von Seckau.

Jene, welche diesen Genuß zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Tauf-
scheine, dann Dürftigkeits-, Impfungs- und Studienzeugnissen von den letzten
2 Semestern belegten Gesuche längstens bis Ende July d. J. hieher zu überreichen.

Sollte ein Competent vorkommen, welcher sich auf die Verwandtschaft mit
dem Stifter berufen zu können glaubt, so hat er diese Verwandtschaft mit dem
Stammbaume zu erweisen.

Vom k. k. Gubernio zu Grätz am 9. Juny 1826.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 726.

(1)

Nr. 3501.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, wird dem Casper Schnei-
der, gewesenen Handelsmann zu Laibach, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:
es habe wider ihn bey diesem Gerichte der Ignaz Bernbacher, Eigenthümer des
Handlungsgewölbes nächst der Spitalbrücke alhier, die Klage de praes. 5. Juny
l. J. eingebracht und um das Erkenntniß geberthen, daß der in Folge des Kauf-
berichtigungs-Vertrages vdo. 1. Jänner 1797, intab. 13. Februar 1805 ver-

(3. Bepl. Nro. 51 d. 27. Juny 1826.)

C

bliebene Kauffschillingsrest pr. 2480 fl. für das obige Handlungsgewölbe sub Rect. Nr. 46 bezahlt und zu extabuliren sey, weswegen die Tagsatzung auf den 25. September l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmt worden ist. Da der Aufenthaltsort des Beklagten Casper Schneider diesem Gerichte unbekannt, und weil er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Verteidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hervorgerufenen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Der gedachte Casper Schneider wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbeihilfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhastig zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere da er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werde.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain Laibach den 13. Juny 1826.

3. 727.

(1)

Nr. 3535.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des k. k. Fiscalamtes, in Vertretung der Hausarmen zu Laufen, als bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. April 1826 mit Rücklassung eines Testaments zu Laufen verstorbenen pensionirten Welpriesters Andreas Preschern, die Tagsatzung auf den 24. July l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche sowenig anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 13. Juny 1826.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 730.

Concurs-Gröffnung.

Nr. 715.

(1) Von dem Bez. Gerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen es daran gelegen, hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Gröffnung eines Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche, bewegliche und unbewegliche Vermögen des am 25. August 1825 verstorbenen 114 Hüblers Gregor Velloung gewilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis auf den 22. July l. J. seine Forderung bey dieser Concursinstanz anzumelden, und in der Anmeldung nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlange, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des bestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in der Provinz Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein liegendes Gut von der Concursmasse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forde-

rung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zum Versuche der gütlichen Beendigung des Eridageschäftes, so wie zur Wahl des Vermögensverwalters und des Creditoren-Ausschusses wird die Verhandlungstagsatzung am nämlichen Tage, d. i. an dem zur Anmeldung der Forderung festgesetzten Präclustertermine vorgenommen werden.

Bez. Gericht Adelsberg den 9. Juny 1826.

3. 731.

Concurs-Eröffnung.

Nr. 553.

(1) Von dem Bez. Gerichte der Staats Herrschaft Adelsberg wird durch gegenwärtiges Edict allen denjenigen, denen es daran gelegen, hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte, im Lande Krain befindliche bewegliche und unbewegliche Vermögen des am 30. Septembris 1825 hier verstorbenen Kreisbörben Georg Schmitt gemilliget worden.

Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtiget zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis auf den 21. July 1826 seine Forderung bey dieser Concurs-Instanz anzumelden, und in der Anmeldung nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlange, zu erweisen, als widrigens nach Verfließung des bestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, in der Provinz Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein liegendes Gut von der Concursmasse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zum Versuche der gütlichen Uebhuung des Eridageschäftes, so wie zur Wahl des Vermögensverwalters und des Creditorenausschusses wird die Verhandlungstagsatzung am nämlichen Tage, d. i. an dem, zur Anmeldung der Forderung festgesetzten Reclusivtermine vorgenommen werden.

Bez. Gericht Adelsberg am 11. Juny 1826.

3. 728.

Feilbietungs-Edict.

Nr. 1057.

(1) Vom Bez. Gerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Martin Gregoran, bürgerl. Fleischhauer aus Laibach, wegen zuerkannt schuldigen 928 fl. c. s. t., die öffentliche Feilbietung der dem Beklagten Johann Repitsch, Pederer in Sturia, gehörigen, daselbst belegenen und auf 762 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich: das Haus sub Const. Nr. 15 in Sturia, nebst der Werkstätte, nun Schweinstall, Wiese Slanka, dann Zins- oder Beneficiaten-Acker sa Ternami genannt, im Wege der Execution bewilliget worden.

Da nun hierzu drei Feilbietungstermine, und zwar für den 20. July, 21. August, dann 21. September d. J., jedesmahl von Früh 9 bis 12 Uhr in Voro der Realitäten zu Sturia mit dem Beflage: daß wenn die Realitäten bey der ersten und zweyten Feilbietung nicht um den Schätzwert oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solle bey der dritten und letzten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden sollten, bestimmt worden sind, so werden hierzu die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung nebst den Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bez. Gericht Wipbach am 1. Juny 1826.

3. 725.

E d i c t.

Nr. 999.

(1) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Anton Wiederwohl aus Wien, durch seinen Bevollmächtigten Franz Macher, in die öffentliche Versteigerung der dem Andreas Verderber von Kerndorf gehörigen behauften, auf 200 fl. geschätzten 1/4 Hube gewilliget, und zur Vornahme des executiven Verkaufes die erste Tagssagung am 10. July, die zweite am 10. August und die dritte am 11. September l. J., jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze bestimmt, daß wenn die Realität bey der ersten oder zweiten Tagssagung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingnisse können in der Kanzley zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bez. Gericht Gottschee den 12. Juny 1826.

3. 732.

(1)

Nr. 846.

Jene, welche zu dem Verlasse des am 19. April d. J. zu Oberkahl verstorbenen Joseph Kubida etwas schulden, oder auf diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermaßen, haben bey der auf den 21. July d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Tagssagung ihre Schuldbekennnisse oder Ansprüche zu Protocoll zu geben, widrigens wider die Erstern im gerichtlichen Wege eingeschritten, und ohne Rücksicht der Letztern der Verlass abgehandelt und den erklärten Erben eingewantwortet werden würde.

K. K. Bez. Gericht zu Laibach am 3. Juny 1826.

3. 703.

E d i c t.

Nr. 327.

(2) Vor dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Michelfstätten haben alle jene, welche auf den Verlass des zu Niedersfeld verstorbenen Ganzhüblers Johann Wutscher, aus was immer für einem Rechtsgrunde, Ansprüche zu stellen vermaßen, oder hierzu etwas schulden, den 12. t. M. July Vormittags um 9 Uhr sowenig zu erscheinen, widrigens die Erstern die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden, gegen Letztere aber im Wege Rechtens vorgegangen werden würde.

Bez. Gericht Staatsherrschaft Michelfstätten den 12. Juny 1826.

3. 737.

Luch = und Casimir = Anzeige.

(1)

Joseph Schall

aus Enns in Ober = Oesterreich,

gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er gegenwärtigen Petri- und Pauli = Markt abermahls mit einem wohlfortirten Lager aller Gattungen 3/4, 7/4 und 6/4 breiter Lucher, Casimirs, Sattin = Elots und andern modern gestreiften Sommerzeugen besucht, und seinen verehrten Herren Abnehmern sowohl stück- als ellenweise die möglichst billigen Preise verspricht.

Hat die gemauerte Hütte Nr. 3.

3. 735.

(1)

Die auf einem Theile des Laibacher Morasses, dem Gute Lichtenberg eigenthümlich gehörige Jagd ist auf 3 nacheinanderfolgende Jahre aus freyer Hand zu verpachten.

Liebhavern möge es gefällig seyn, sich dießfalls bey dem Eigenthümer, Herrngasse Nr. 211 im 2. Stocke, anzufragen.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 704.

E d i c t.

(2)

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Oberfernig verstorbenen Alex Gradel, aus-
maß immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben ihre dieß-
fälligen Forderungen den **K. k. M. Julius** Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksge-
richte sogleich anzumelden und redigültig darzuthun, widrigenfalls sie die Folgen des §.
224 b. G. B. sich selbst zuschreiben haben werden.

Bez. Gericht Stadtherrschafft Michelfstätten den 14. Juny 1826.

Z. 717.

W ö r t e r b ü c h e r.

(3)

Ein Exemplar des berühmten grammatisch-critischen Wörterbuchs der hochdeutschen
Mundart in 4 Theilen, von Joh. Chr. Adelung, wie auch jenes zur Erklärung und
Verdeutschung der unserer Sprache aufgedruckten fremden Ausdrücke, von Joachim
Heinrich Campe in drei Theilen, als Ergänzung zum obigen Wörterbuche, ist zusam-
men um den Preis pr. 25 fl. zu verkaufen. Das Nähere im Zeitungs-Comptoir.

Z. 718.

Steinmearbeiten.

(3)

Unterzeichneter, als Besitzer des bekannten und berühmten Steinbruches zu Podrein-
ben Raimannsdorf, empfiehlt den Bau Lustigen seine schön geförnten und dauerhaftesten
Hausthore, Fenstereinsassungen und alle zu Gebäuden nöthigen Steine, und bittet um
Bestellung.

Lorenz Kotschianschitsch,
Steinmegmeister zu Ischerning bey Ottol.

Z. 709.

(3)

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß von der unterzeichneten Pächterinn der Fels-
lacher Curanstalt nächst Kappel in Kärnthen, um die Fahrt nach dortbin bequemer zu
machen, die Einleitung getroffen worden ist, daß die besuchenden (P. T.) Badgäste mit
Fuhrst. elegenheiten bedient werden können, und wird höflichst gebetben, wenn Jemand
die Fahrt hinauf zu machen wünscht, sich gefälligst in der Wohnung bey der Unterzeich-
neten im ersten Stock Haus Nr. 205 am deutschen Platz zu melden.

Auch ist daselbst immer frisch geschöpfter Sauerbrunnen, sowohl in ganzen Kisten,
als in einzelnen großen und kleinen Flaschen zu haben.

Clara Peshiat.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 16. Juny 1826.

Frau Theresia Jugovik, Witwe, alt 54 Jahr, am Platz Nr. 282, an der Lungenläh-
mung.

Den 17. Mater Ignatia Morin, Ursulinerinn, alt 48 Jahr, im Ursuliner-Kloster Nr.
33, an Wasserleucht.

Den 18. Barbara Plebka, gewesene Dienstmagd, alt 62 Jahr, in der Deutschengasse
Nr. 179, an der Entkräftung.

Den 20. Dem Valentin Kus, Fischer, f. Weib Gertraud, alt 61 Jahr, in der Krakau
Vorst. Nr. 57, an der Auszehrung.

Den 22. Carl Draschil, Kindergesell, alt 50 Jahr, von Brunn in Mähren gebürtig, an
der Lungenlähmung. — Peter Wilhelm, Schussiergesell, alt 27 Jahr, von Feldkirchen in
Kärnten gebürtig, am Nervenfieber, beyde im Civ. Spit. Nr. 1.

Den 23. Maria Sparovik, ledig, alt 17 Jahr, von Neustadt gebürtig, am Platz Nr.
13, an der Auszehrung. — Dem Johann Presel, Bieglemeister, f. S. Peter, alt 38 Stun-
den, in der Lptnau Nr. 77, an Schwäche. — Andreas Kupar, Institutfarmer, alt 57 Jahr,
bey St. Florian Nr. 50, an Altersschwäche.

(B. Bepl. Nr. 51 d. 27. Juny 826.

D

Pränumerations = Anzeige

für die

Laibacher Zeitung und das Illyrische Blatt.

Bei dem nun herannahenden Schlusse des ersten Semesters sieht sich die unterzeichnete Verlagshandlung verpflichtet, den resp. Herren Abonnenten der Laibacher Zeitung für die bisherige Abnahme zu danken, und zugleich in Erinnerung zu bringen, Ihre Bestellungen für das nächste Halbjahr gefälligst noch im Laufe dieses Monats an die unterzeichnete Verlagshandlung gelangen zu lassen, widrigens für die sich etwa später meldenden Herren Pränumeranten der Nachtheil entstehen würde, die vorgelaufenen Nummern der Zeitung einbüßen zu müssen, weil die Auflage nur nach der Zahl der Pränumeranten berechnet wird.

Zugleich ist die Verlagshandlung genöthiget, diejenigen P. T. Herren Pränumeranten, welche noch rückständige Pränumerationen zu leisten haben, dringend zu ersuchen, dieselben ehestens zu berichtigen, da man sonst von weiteren Bestellungen keine Notiz nehmen könne.

Der Pränumerations = Preis dieser Zeitung, sammt Illyrischem Blatt und Beylagen, bleibt forthin derselbe, nämlich:

in der Stadt jährlich	6 fl. 30 kr.	halbjährig	3 fl. 15 kr.	
mit Couvert im Compt.	7 = 30	=	=	3 = 45
portofrey mit der Post	9 =	=	=	4 = 30

Das Illyrische Blatt wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Zeitung) verabfolgt. Der Pränumerations = Betrag ist:

im Comptoir ganzjähr.	2 fl. — kr.	halbjährig	1 fl. — kr.	
mit Couvert	= 2 = 30	=	=	1 = 15
mit der Post	= 3 = 30	=	=	1 = 45

Bestellungen können entweder, mit portofreier Einsendung des Pränumerations = Betrags, im Zeitungs = Comptoir, oder beym hiesigen löbl. k. k. Oberpostamte, so wie auch bey den zunächst liegenden Postämtern geschehen.

Laibach den 13. Juny 1826.

pr. Edel v. Kleinmayr'schen
Zeitungs = Verlag.